

Dach, Simon: [dv fromme Seel' empfängest schon] (1632)

1 Dv fromme Seel' empfängest schon
2 Vor deine Last den Tagelohn,
3 Kanst zeitig Feyer-Abend machen:
4 Du hast sehr früe die trübe Nacht
5 Des Todes hinter dich gebracht,
6 Nach welcher wir so sorglich wachen.

7 Wol dir! dem Treiber, der dich drang
8 Vnd dich so sehr zur Arbeit zwang,
9 Ist nun der Stecken gantz zerbrochen,
10 Der Höchste sahe deine Noht
11 Vnd hat durch einen sanfften Todt
12 Dir deinen Groschen zugesporchen.

13 Wie wol vnd lieblich mag es nun
14 Dir auff des Tages Hitze thun,
15 Die Sonne wird dich nicht mehr stechen,
16 Der Mond dir nicht beschwerlich sein,
17 Auch wird nicht Durst noch Hungers Pein
18 Die Kräfte deiner Seelen schwächen.

19 Deß Lebens Qual fleusst vor dir hin,
20 Durch den erquickstu Hertz und Sinn,
21 Vnd gehst einher in voller weide,
22 Der Frommen völligste Begier
23 Das höchste Gut giebt selbst sich dir
24 Vnd stärckt dich zu stets-newer Frewde.

25 Du hast, wie mir gesaget ist,
26 Eh' als du abgeschieden bist,
27 Den Vorschmack dessen schon empfunden,
28 Drumb rieffstu nu: Herr nimb mich auff
29 Vnd ende meinen schweren Lauff,

30 Daß auch bestürzt, die vmb dich stunden.

31 Mich hat wol tausentmal gerewt,
32 Daß ich nicht deine Frewdigkeit
33 Zum Sterben selbst hab' angesehen:
34 Du hettest mich noch eins so sehr
35 Behertzt gemacht je mehr vnd mehr
36 Zugleich vmb solchen Todt zu flehen.

37 Der Frommen Abschied muß fürwar
38 Nichts anders sein, als wie jhn zwar
39 Des Herren Wort vns vor-wil-mahlen,
40 Gott pflegt die Seufftzer vnd die Flut
41 Der Zähren ja mit dem, was gut
42 Vnd nicht was böß' ist, zu bezahlen.

43 Wie lieb wird deines Krantzes Zier
44 Gewesen sein, mit dem du hier
45 Dein keusches Leben woltest schliessen,
46 Dein Heyland vnd der Frommen Schar
47 Wird sonderlich das güldne Haar
48 Sieghafster Keuschheit an dir küssen.

49 Er selbst ein vnbeflecktes Lam
50 Hat dort sich dir zum Bräutigam
51 Vor andern wollen vorbehalten:
52 Da wird nun seine Lieb' vnd Trew',
53 O schöne Braut, dir stündlich new'
54 Vnd über dir nun ewig walten.

55 Wolan, besitze was du hast,
56 Geneuß der Außerwehlten Rast,
57 Wir bawen hie das Thal der Thränen,
58 Vnd müssen vns durch manches Leid,
59 Durch manches Wetter, Müh' vnd Streit

60 Nach dem, was du schon hast, nur sehnen.

61 Sey tausent tausentmal gegrüsst!

62 Vnd bleib, O Seele, wie du bist:

63 Die ohne Trost vmb dich sich fressen

64 Thun was den Heyden nur angeht

65 Vnd übel bey vns Christen steht,

66 Vnd haben aller Schrifft vergessen.

67 O Jesu, vnsrer Hoffnung Grundt,

68 Der du vns deinen Gnaden-Bund

69 Im Worte giebest zu erkennen,

70 Laß vns in aller Noth vnd Pein

71 Dir dienstlich vntergeben sein,

72 Vnd stets in deiner Liebe brennen.

73 Vnd wenn du nun ein Lebens-Fürst

74 Mit vns ein Ende machen wirst,

75 Kömpst vnsre Hütten auffzuräumen,

76 So gieb, O höchster Gott, daß wir

77 Mit Glauben wol versehen dir

78 Zu folgen wissen ohne seumen.

(Textopus: [dv fromme Seel' empfängest schon]. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/53261>)